



Altdeutsche Kunst an Rhein, Main und Donau

Vom Weg der deutschen Kunst in die Renaissance

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden

Anmeldung zur Tagung

Akademie Erbacher Hof des Bistums Mainz
eMail: ebh.akademie@bistum-mainz.de
oder online unter <https://bistummainz.de/bildung/akademie>.
Rückfragen unter Tel. 06131/257-523.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie um eine Mitteilung, damit wir den Platz anderweitig vergeben können. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

Die aktuellen Hygienemaßnahmen können Sie unserer Homepage entnehmen.

Kostenbeitrag: 5,00 € pro Abend
Studierende (bis 27 Jahre): frei

Beginn: jeweils um 19.00 Uhr

Bildnachweis: Wikimedia common, Lucas Cranach d.Ä., Kardinal Albrecht von Brandenburg als Hieronymus, 1525, Hessisches Landesmuseum Darmstadt.

Erbacher Hof – Akademie des Bistums Mainz
Greibenstraße 24-26 · 55116 Mainz
Telefon: 06131/257-550 · Fax: 06131/257-525
ebh.akademie@bistum-mainz.de · www.ebh-mainz.de

10. November 2021
8. Dezember 2021

Kunsthistorische Vortragsreihe

Altdeutsche Kunst an Rhein, Main und Donau

Vom Weg der deutschen Kunst in die Renaissance

Während in Italien die Renaissance um 1500 am Höhepunkt anlangt, verharrt man nördlich der Alpen um 1500 scheinbar in den Stilformen der Spätgotik. Doch die Kunst entwickelt sich im Dialog mit Italien und ist mitnichten als unterlegen anzusehen. Sowohl am kaiserlichen Hof Maximilians wie an den Residenzen der Fürsten zwischen Halle, Wittenberg, Augsburg, Nürnberg, Köln, Mainz oder Basel wirken zahlreiche Meister, die zur sog. altdeutschen Kunst gerechnet werden.

Der Oberrhein mit Straßburg als geistigem Zentrum wird zu einem Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung der spätgotischen Kunst. Bedeutende Namen wie Martin Schongauer (1445/50-1491) und Matthias/Mathis Grünewald (1475/80-1530) mit seinen hochdramatischen Altarbildern sind zu nennen. Die frühe Druckgraphik Schongauers war für Albrecht Dürer ein Anlass, den künstlerischen Austausch mit ihm zu suchen und zeugt von den engen Netzwerken der Künstler in dieser Zeit.

In Würzburg arbeitet zeitgleich, nicht aber in einer Werkstattgemeinschaft mit Malern, Tilmann Riemenschneider (1460-1531). Bei aller Einzigartigkeit seiner Werke ist erneut der enge Bezug zu Malerei und Druckgraphik erkennbar. Ein wenig abseits im Raum Regensburg, aber kaum weniger einflussreich, wirkt Albrecht Altdorfers (1480-1538). Er gehört zu den Hauptmeistern der sog. „Donauschule“, einer Stilbewegung der Renaissance entlang der Donau in Bayern und Österreich.

In der Zeit der Reformation und Konfessionalisierung mit großen geistigen und sozialen Umwälzungen stammen die Auftraggeber sowohl aus dem Adel wie aus dem aufstrebenden Bürgertum. Weltliche und geistliche Auftraggeber stehen in Konkurrenz. So ist Lucas Cranach der Ältere (1472-1553), seit 1505 am Hof von Wittenberg, imstande, auch als „freier“ Unternehmer zu handeln. Dabei erschafft er eine neue, „evangelische“ Bildsprache wie auch – für Kardinal Albrecht von Brandenburg – traditionelle Werke.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. P. Reifenberg

Dr. F. Janson

Mittwoch, 10. November 2021

Von Schongauer bis Grünewald

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Altdorfer und die Malerfamilie Cranach

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden

